

Laibacher Zeitung.

Nr. 258.

Montag am 10. November

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet jährlich im Voraus 1 fl. 10 kr. für die Stadt Laibach, 1 fl. 12 kr. für die Provinz, 1 fl. 14 kr. für die auswärtigen Postländer. Die Abnehmer erhalten die Zeitung gratis in die Häuser geliefert. Die Anzeigen werden nach dem Platz und der Zeit berechnet. Die Druckerei befindet sich in der Stadt Laibach, bei der k. k. Hof- und Landesdruckerei.

Ämtlicher Theil.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die mit allerhöchster Entschliessung vom 20. October l. J. neu errichtete Lehranstalt an der mit der k. k. Normalhauptschule in Prag vereinigten Lehrerbildungsanstalt den dortigen Normalhauptschule, Franz Hermann, verliehen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat zu ordentlichen Lehrern an den beiden Oberrealschulen in Wien, den Professor der Handelsgeographie und Warenkunde am polytechnischen Institute, Franz Hauke; die an der Realschule desselben Instituts bestellten Lehrer: Johann Engel, Theodor Bernaleken und Dr. Joseph Weiser; den Professor am Obergymnasium in Görz, M. Hartmann, Elsen, v. Franzenshild; den Professor an der Josephs-Industrieschule in Pesth, Dr. Joseph Arnstein; den Assistenten am polytechnischen Institute, Adolph Machaczek und den Adjuncten an der Gewerbeschule des polytechnischen Institutes, Joseph Hieser;

ferner zu Nebenlehrern: die k. k. freie Handzeichnen: die Künstler Joseph Heger, Joseph Binder und Franz Feilner, und für französische Sprache und Calligraphie die bisher an der Realschule des polytechnischen Institutes hiesig bestellten Lehrer: Georg Legat, Jacob Klaps und Lorenz Rasner, ernannt und mit der provisorischen Direction der Oberrealschule in Schottenfeld, den Lehrern Franz Hauke, und mit jenen der Oberrealschule auf der Landstrasse, den Lehrern Dr. Joseph Weiser, betraut.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 8. November.

Am 1. d. M., um 6 Uhr Abends, wurde der k. k. Mail-Wagen unter Begleitung des Post-Conducteurs Ferdinand v. Socher, bei sehr heftigem Regen Regengüssen aus der Post-Route, nach Villach abgefertigt.

Schon bei Anknüpfung am Brückenkopf zu Krainburg war der sehr hohe Wasserstand und das wüthende Toben der Eisschollen sehr gefährlich.

Bei fortwährend stürmischem Regen wurde die Fahrt über Drobj fortgesetzt, bis man endlich in dieser grausenvoller Nacht die Eisen-Gewerkschaft um 4 1/2 Uhr Früh erreichte.

Alles stand schon unter Wasser, und ein großer Theil der Poststraße, nach Afling, war zerstört.

Ein weiteres Fortkommen zur Nachtzeit war durchaus unmöglich, und so musste in dieser so kritischen Lage die Morgendämmerung abgewartet werden.

Die Gefahr stieg mit jedem Augenblicke, und nur der hilfreichen Hand der so braven Herren Oberbeamten, nämlich Hrn. Werks-Director Papp und Hrn. Oberverweser Bogl, die mit vielen Gewerksarbeitern den Mailwagen durch Feldwege im Wasser mit großem Kraft-Aufwande, nahe bei Afling an die Hauptstraße brachten, verdankt man die Erhaltung des ararischen Gutes.

Schon am nämlichen Vormittage gab dieses

inzwischen Element vorzugsweise für die Aararischen Eisen-Gewerkschaft die nahe Gefahr kund.

Das Wasser durchbrach den großen Damm und zerstörte also Wasserableitungen.

Selbst der Hofhofen, der sehr kurz in Afling war, musste eingestellt werden, und war ebenfalls am Punkte, vom Wasser verschlungen zu werden.

Bei diesem Zustande der Dinge verließ der Conducteur Hr. v. Socher das verunheilte Lager und schaute nach Afling zurück.

Durch zunehmende Regenfälle näherte sich am 2. d. M. der Eisschiff mehr dem Orte Afling, und das Gebirge ob der Pfarrkirche drohte mit einer abhüllenden Berührung, denn eine Eisschiffung schien fast gewiss zu sein.

Dem zu Folge wurden die meisten Häuser ausgepumpt, die ganze Nacht war Alles wach, und in Erwartung ihres Schicksals brach der Tag an.

Nachdem die Communication nach Villach abgeschnitten war, fehlte der genannte k. k. Conducteur unverrichteter Sache nach Laibach zurück. Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniss bringen, wiederholen wir nochmals den Dank den obgenannten Herren für die bereitete Hilfeleistung.

Correspondenzen.

Von der Leitha, 4. November.

Drei Punkte sind es, auf welche die Aufmerksamkeit unserer Bevölkerung vorzugsweise gerichtet ist: die Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht, die kaiserliche Zustände und die k. k. s. k. Manoeuvres.

Die Heise des Gouverneurs wird jedenfalls wichtigere Resultate hervorbringen, als man in der Regel von derlei Rundreisen erwarten kann, und man argumentirt gerade nicht falsch, wenn man nach der Ankunft des Erzherzogs in Wien wesentliche Veränderungen in der Verwaltung Ungarns erwarten zu dürfen glaubt.

Der kaiserliche Prinz hatte im Laufe weniger Wochen Gelegenheit, einen Theil des Landes und Volkes näher kennen zu lernen, und die entscheidende schicksalhafte Aufnahme, die der hohe Reisende fand, mag Jedermann vor Allem aber ihm selbst die Ueberzeugung aufdringen, daß die Bevölkerung Ungarns dem k. k. Prinzip nach wie vor unerschütterlich anhängt und die Liebe für das Kaiserhaus bei dem weitaus größeren Theile der Bevölkerung vorherrschend und aufrichtig ist.

Der Ungar in dem Henschel — er gibt sich so zu erkennen, und wer ihn auch so nennt, wird finden, daß er fest auf sich bauen kann; die bescheidenen Zeremonien, die er macht und die zunächst alle historischen Rechte und Gebräuche betreffen, kann man ihm ohne Gefahr und ohne die magyarische Nationalität vorzuziehen zu bevorzugen, geben, und das ist es auch, was man in Folge der Vermittelung des Erzherzogs Albrecht zu erhalten hofft.

Ich sage Ihnen keine Unwahrheit, wenn ich versichere, daß selbst die eingeäscherten Feinde der Ordnung seit der Ernennung des Erzherzogs zum Gouverneur umgestimmt, wenn auch noch nicht umgewandelt sind, und sich auf die Seite Jener schlagen, welche das Beste erwarten, sobald ein Glied des Kaiserhauses die Krone in die Hand nimmt.

Erzherzog Albrecht wird im Augenblicke in Semern erwartet, von wo er über Raab nach Ungarisch-Altenburg, seinem Besitztum

reisen, sich dort einen Tag verweilen und dann die Reise nach der Residenz fortsetzen wird.

Doch man behauptet, daß Hr. v. Socher bei dieser Gelegenheit auch die k. k. s. k. Comitate besuchen wird, so steht hierzu zu vermuthen, daß dies erst während der Rückreise von Wien geschehen wird.

Der Empfang in diesen Comitaten wird wohl hinsichtlich der Wärme und Begeisterung, jenen in den ungarischen Bezirken in nichts nachstehen.

Was die französischen Zustände betrifft, so beschreiben dieselben seit wenigen Tagen unsere gebildeten Kreise mehr wie feinst, und die Kammergesetzgebung gestaltet sich täglich rühriger.

Einmüthig wird der Wunsch laut, daß diese Crisis glücklich vorübergehen oder, wenn der Sturm aufs Neue ausbricht, wenigstens auf unsere Zustände keinen Einfluß nehmen möge.

Die „Arimph“, welche der redliche Agitator Kossuth in Southampton, London und Birmingham errangen, lassen unsere Politiker und Politiker ziemlich kalt, und die Antwort eines ehemaligen Anhängers der Kossuth'schen Fraction dürfte jedenfalls bezeichnend sein.

Als nämlich ein Gleichgesinnter seine Freunde über den enthuhierten Empfang äußerte, sprach der Andere wegwerfend: „Was nützt das uns — das nützt nur ihm, und auf seinen Nutzen hat er von jeher geschaut.“

Der Zeitgeist wird wohl nicht mehr fern sein, wo selbst die innigsten Anhänger dieses Agitators erkalten, und nichts mehr und nichts weniger von ihm erwarten werden, als was man von einem Verbannenen erwarten kann.

Oesterreich.

Graz, 3. November. Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Steiermark gibt ein landwirtschaftliches Zwecken gewidmetes, Wochenblatt heraus, dessen erste Nummer heute erschienen ist.

Wien, 3. November. Die Zahl der diesjährigen Theologen an der evangelischen Facultät zu Wien beträgt 42, darunter 16 Slovaken, Griechen und Mähren.

Der montore toscano bringt ein Organisationsgesetz für die Universitäten. Pisa und Siena bilden fortan eine Universität mit 6 Facultäten. Theologie und Jurisprudenz sind in Siena, die andern in Pisa.

Die anhaltend schone Witterung des ganzen Monats October befördert die Eisenbahn-Arbeiten auf den Strecken von Cislberg bis zu dem großen Tunnel nach Semmering ungemein, so zwar, daß die meisten Viaducte, betreffend die Mauer-Arbeiten und Versetzungen der Quadersteine fertig, dann die Tunnel ganz durchbrochen und größtentheils eingewölbt sind, mit Ausnahme jenes durch die Weinzeittelwand, bis Ende December d. J. vollendet seyn werden.

Desgleichen müssen und werden die nach beendeten Preisfahrten hinsichtlich des Oberbaues aufgeführten und abgetragenen Viaducte von Rab, Wattenbach und Abfattersbach bis 15. November d. J. gänzlich mit Asphalt überzogen, neu beschottert und gepflastert, sowie auch mit der neuen Schwefel- und Schienen belegt seyn.

Das k. k. Unterrichtsministerium hat zur Anschaffung physikalischer und chemischer Instrumente für die Realschulen, wo dafür nicht in anderer Weise Vorkehrung getroffen war, entsprechende Beträge anweisen lassen.

* Die k. k. österreichischen, in Holstein postirten Truppen haben ihre Winterquartiere bezogen. Die Stationen erstrecken sich durch das ganze Land; die Flügelposten bilden Hamburg und Altona an der Elbe einerseits und Rendsburg an der Eider andererseits. Nach Privatbriefen von dort herrscht zwischen den Einwohnern und dem Militär das beste Einvernehmen und sind von keiner Seite noch Klagen vorgekommen. Die Officiere werden der Reihe nach fortwährend in den besseren Häusern zu Gast geladen.

* Der evangelische Pfarrer Matieka zu Wrbowce im Neutraer Comitete, welcher am 17. September 1848, als er seine Pfarrkinder zur Treue gegen den Kaiserthron aufforderte, von den Insurgenten gefangen genommen und in den unterirdischen Kerker geworfen ward, im Augenblicke aber, als das Todesurtheil an ihm durch den Strang vollzogen werden sollte, bei der Ankunft des kais. Generals Simunich am 9. Nov. die Freiheit erlangte, ist am 2. d. in seine Pfarre feierlich wieder eingesetzt worden.

* Der zu Venedig erscheinende lombardo veneto ist auf unbestimmte Zeit suspendirt worden.

* Der Vorstand der administrativen Bibliothek im k. k. Ministerium des Innern, Dr. Constantin Wurzbach, hat für das von ihm verfaßte Werk: „Polnische Sprichwörter“, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen die Medaille für Wissenschaft, nebst einem schmeichelhaften Handschreiben des Königs durch die k. preussische Gesandtschaft am kais. österr. Hofe“ zugestellt erhalten.

* Von dem h. Unterrichtsministerium ist der Austausch sämtlicher Gymnasialprogramme der deutsch-österreichischen Kronländer, gegen jene der preussischen Gymnasien eingeleitet worden.

Wien, 6. November. Durch einen Erlaß des hohen Ministeriums des Innern ist der in der Schweiz erscheinende Zeitschrift: „Der Bote am Rhein“, für die Kronländer Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Salzburg die Postbestellung entzogen worden.

* Das hohe Handelsministerium beabsichtigt mit Rücksicht auf die Aenderung der Gemeindeverhältnisse eine neue Vorschrift über die den Gewerben zugewiesenen Verleihungsbezirke und über die Freizügigkeit der Gewerbe zu erlassen. Die sämtlichen Handelskammern wurden zur Begutachtung des dießfälligen Gesetzesentwurfes aufgefordert, und da dieß beinahe durchgehends schon erfolgte, kommt nun der revidirte Gesetzesentwurf neuerlich zur Berathung.

* Die Instruction der k. k. Postcommissäre ist dahin ergänzt worden, daß dieselben von nun an auch den Telegraphendienst in allen nicht technischen Beziehungen zu überwachen haben. Den Postbeamten ist bedeutet worden, beflissen zu seyn, um sich für den Telegraphendienst geeignet zu machen; auch wurde bereits verfügt, die Localitäten für Post und Telegraphie nach Möglichkeit zu vereinigen.

* Ueber wiederholte Vorstellungen hat das hohe Finanzministerium Erhebungen eingeleitet, welche eine Erleichterung des Einfuhrzolles auf Getreide von der Seeite zur Folge haben dürften. Man will dadurch die Zufuhr russischen Getreides in dieser Richtung begünstigen, zugleich aber auch eine theilweise Ermäßigung der Getreidepreise im Allgemeinen herbeiführen.

* Mit Ausgabe der neuen Banknoten zu 5 fl. wird am 1. k. M. der Anfang gemacht. Diese Noten sind dem Anscheine nach einfacher, dennoch aber kunstvoller verfertigt, als die bisherigen, und wird die Beschreibung derselben im Laufe der nächsten Tage kundgemacht werden.

* Die Baumpflanzungsarbeiten an den Staatsbahnen, welche sich als sehr zweckmäßig erwiesen haben, werden im Auftrage des hohen Ministeriums auf den noch nicht beplanten Strecken fortgesetzt.

* Wie wir hören, wird nächstens das kaiserliche Patent erscheinen, welches eine neue Form für die Ausprägung der Gold- und Silbermünzen, Behufs des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Kaisers, vorzeichnet. Dieselben werden, nach den bereits entworfenen Zeichnungen zu schließen, nebst dem kaisert. Brustbilde und dem österr. Adler, auf der Kante den Wahlspruch des Monarchen tragen.

* Vor zwei Jahren scheiterte die österr. Brigg „Collecito Vochese“ an der englischen Küste, und wurde von den Strandanwohnern geplündert. Die k. k. österr. Gesandtschaft machte Ersatzausprüche geltend, denen nun auch, nachdem die Untersuchung mit aller Strenge geführt worden ist, entsprochen wurde.

* Aus Anlaß vorgekommener Anfragen ist den Gemeindevorständen bedeutet worden, daß bei Ausstellung von Heimathscheinen an minderjährige Personen dieselben Vorichten in Anwendung zu kommen haben, welche bei Ertheilung von Reisepässen an diese Kategorie Bewerber vorgeschrieben sind.

* Da die Einkommensteuer-Bekanntnisse für die bereits verstrichene Periode noch immer nicht regelmäßig einlaufen, wird nun gegen die Säumigen mit den vorgeschriebenen Zwangsmaßregeln vorgegangen.

* Die Annahme der Einzahlungen für die am 31. v. M. verfallen gewesene zweite Rate des neuen Spere. Anleihe wird heute geschlossen. Am hiesigen Tage sind die Zahlungen regelmäßig und pünktlich eingelaufen, und es war dieß, so viel bis jetzt bekannt, auch auswärts der Fall.

* Seit einiger Zeit geben sich Hamburger Agenten Mühe, Auswanderer für Australien hier zu gewinnen. Dieselben stehen, wie man hört, im Solde des Hauses Godeffroy, welches der englischen Regierung contractlich verpflichtet ist, im kommenden Frühjahr 2000 verheirathete Auswanderer nach Australien zu schaffen.

* Zur Erleichterung des Budgets und im Sinne des a. h. angeordneten Ersparungssystems wurden auch im Ministerium für Landescultur und Bergwesen Verhandlungen angeknüpft. Namentlich soll der Betrieb der Staats-Bergwerke, welcher sich für die Finanzen nicht sehr vorteilhaft darstellt, nach einem neuen Systeme geregelt, dort aber, wo für den Staat namhafte Opfer unvermeidlich bleiben, zur Verpachtung geschritten werden.

* Bezüglich des Vorganges bei Abschätzung der von den aufgelösten Nationalgarden abgelieferten Waffen hat das hohe Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Kriegsministerium festgesetzt, daß für die zum Armeegebräuche geeigneten Waffen das Militär die Entschädigung sogleich, für die zu Militärzwecken nicht verwendbaren Waffen aber das Cameral-Aerar in kürzester Zeit leisten wird. Bei der Schätzung werden Vertrauensmänner aus dem Civile interveniren.

* Mit 1. Jänner 1852 geht der Pachtvertrag der Krafauer-Oberschlesischen Eisenbahn, welchen die k. k. Regierung am 1. Juni kündete, zu Ende, und wird auch diese Bahnstrecke in die Aerial-Regie übergehen; ein Beleg dazu, daß die hohe Regierung jetzt nicht die Absicht habe, die sämtlichen Staatsbahnen wieder zu verpachten.

* Mit 1. November hat in Dalmatien die Einhebung der Grundsteuer nach der bereits vollendeten Catastralschätzung begonnen. Ausgenommen sind noch die Kreise Zara und Spalato, wo die Catastralschätzungen noch im Zuge stehen.

* Zur Erinnerung an den a. h. Besuch Sr. Majestät des Kaisers wird von Seite der Commune in Lemberg eine Denkmünze ausgeprägt werden, welche auf der einen Seite das Brustbild des Monarchen, auf der anderen das Datum: 16. October 1851, und als Legende die Worte führt: „Die Hauptstadt Galiziens ihrem geliebten Kaiser Franz Joseph I.“ Die Prägung geschieht in Gold, Silber und Bronze.

* Der Eisenwerksbesitzer, Herr Joseph Ritter v. Maffei, der Erbauer der sieggekrönten Concurrenz-Locomotive „Bavaria“, welcher sich einige Tage hier aufhielt, ist gestern nach München zurückgereist.

* An die Statthalter der verschiedenen Kronländer ist die Weisung erfolgt, über die öconomischen Zustände der ihrer Leitung anvertrauten Provinzen und über die Mittel einer allfälligen Theuerung der Lebensbedürfnisse in diesem Winter zu begegnen, Ansehrungen und Vorschläge zu erstatten.

* Die aus französischen Blättern geschöpfte Nachricht von dem Tode Bakunin's wird nun auch durch Briefe aus Warschau bestätigt. Derselbe soll an der Wassersucht gestorben seyn.

Wien, 7. November. Von Seite der k. k. österreich. Regierung sind die Punctionen wegen Abschließung eines Postvertrages von Seite Frankreichs mit dem deutsch-österreich. Postverein angenommen worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ratification auch von den übrigen Vereinsregierungen erfolgt, in welchem Falle die Vertragsbestimmungen mit 1. Jänner 1852 in Wirksamkeit treten.

* Die Grundentlastungsarbeiten für das Kronland Ungarn werden demnächst ihren Anfang nehmen. Im gegenwärtigen Augenblicke sind die hier weilenden Vertrauensmänner aus Ungarn beschäftigt, ihre Meinung und zweckdienliche Vorschläge zur Durchführung dieser wichtigen Operation abzugeben.

* Der §. 21 des Reglements der Filial-Comptanstalt der priv. österr. Nationalbank in Pesth ordnet an: „Die zu escomptirenden Effecten müssen der Regel nach durch drei anerkannt solide Unterschriften verbürgt werden. Zwei derselben müssen die bei dem Pesth-Ofner Handelsgerichte protocollirten Firmen eines dortigen Kaufmanns oder landesbefugten Fabrikanten seyn.“

Auf diese Bestimmung ist zu Pesth mit der Erinnerung aufmerksam gemacht worden, daß von Beobachtung derselben in keinem Falle abgegangen werden kann.

* Von Seite der Markt-Inspectionen werden die zu Märkte gebrachten Kartoffeln einer genauen Untersuchung unterzogen, da es sich zeigte, daß viele von denselben mit der Fäule befaßt, in Verschleiß gesetzt werden. Wie man hört, sind übrigens dießfalls weitere umsichtige Verfügungen bevorstehend.

* Im h. Finanzministerium beschäftigt man sich gegenwärtig mit Prüfung der Voranschläge für die Fonds, welche zur successiven Vergrößerung unserer Flotte erforderlich sind.

Wien, 8. November. In Folge einer von dem Wiener Gemeinde-Ausschusse unterm 28. Juni 1848 an die sämtlichen in Wien befindlichen Innungen und Gremien ergangenen Aufforderung wurden zahlreiche Petitionen und Verbesserungsvorschläge zur Regulirung des Gewerbes in Wien eingebracht. Dieser reiche Stoff wurde dem Magistratsrath Herrn Ferdinand Witsing zur Verarbeitung überwiesen. Derselbe hat sich dieser Aufgabe mit großer Umsicht unterzogen und in einem eigenen Werke: „Grundzüge zur Regulirung des Gewerbes in Wien“, mit Rückblick auf die seither gemachten Erfahrungen, welches an die Herren Gemeinderäthe vertheilt wurde, den ihm gebotenen Stoff übersichtlich zusammengestellt, indem er in kurzen Andeutungen die erfreulichen Fortschritte unserer Industrie und die dadurch bereits errungenen Vortheile berührte, weiterhin aber auf die großen Hemmnisse übergieng, die einem rascheren Fortschritte derselben entgegenstehen; dieser Darstellung schließt sich die Darlegung der Mittel und Bedingungen an zur Hebung und Sicherung der gewerblichen Industrie und des Handels im Allgemeinen, während in dem zweiten Abschnitt dieses Werkes, welcher demnächst erscheinen wird, die an jene allgemeinen Bestimmungen sich anreihenden Specialstatuten der verschiedenen Gewerbcorporationen zusammengestellt werden.

— Se. Majestät der Kaiser hat angeordnet, daß die in Errichtung begriffenen Siebenbürger Infanterie-Regimenter auf den Stand der ungarischen gesetzt werden.

* Prag. Die k. k. Stadthauptmannschaft hat sich im Interesse der öffentlichen Ruhe und Sittlichkeit veranlaßt gefunden, die Weisung ergehen zu lassen, daß Jedermann, der in der Ausübung von Instrumental- oder Vocalmusik an öffentlichen Orten einen Erwerb sucht, gehalten ist, sich um eine Lizenz zu bewerben, welche nach vorangegangener Prüfung der persönlichen Eigenschaften den Auswärtigen für eine kurze Frist gegen Gebühren-Entrichtung den Einheimischen aber auf die Dauer eines Jahres unentgeltlich und lediglich nur gegen die Lösung des Erwerbssteuerscheines erfolgt wird. Bei solchen Productionen wird das Singen oder Aufspielen von unsittlichen, politisch bedenklichen revolutionären Stücken oder Weisen unter Androhung einer Strafe von 1 bis 100 fl. C.M., oder einer Arreststrafe untersagt.

Pesth, 3. November. In der letzten Pesther Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, daß die hiesige Stadt, welche für Bequartirungen und geleistete Lieferungen eine Forderung von 900.000 fl. G. M. an das Aerar macht, worauf bereits abschläglich 200.000 fl. G. M. entrichtet wurden, neuerdings ein Bittgesuch um baldige Ausbezahlung der rückständigen Summe einreichen solle.

Agram, 2. November. Endlich beginnen die Ingenieure die Bahn am linken Savener zu traciren und es scheint mithin gewiß, daß die am rechten Savener bereits tracirte und ganz ausgesteckte Bahulinie, die nach Karlstadt und Sissek projectirt war, aufgelassen wird. Finanzielle Gründe mögen das Ministerium des Handels bewogen haben, von dem ursprünglichen Plane abzugehen, und von der Nothwendigkeit gebotene Ersparnisse werden bei diesem Entschluß sicher nicht die letzte Rolle gespielt haben. Man will mit den Rails bis Brod an der türkischen Gränze vordringen und Sissek mit der Steinbrück-Agramer Linie nur durch eine Flügelbahn verbinden; während man doch nach Sissek recht wohl auch zu Wasser hätte gelangen können, wenn man Mittel und Wege gefunden hätte, etwa eine Strecke von 2 Meilen der Save zu reguliren. Die ganze Bahn wird ziemlich östlich gerückt und für Provinzial-Croatien erwächst der bedeutende Nachtheil, daß die Route über Karlstadt zur Seeküste gänzlich unberücksichtigt bleibt. Man versucht es hie und da, um dem Bahnhofe eine geeignete Richtung zu geben, doch fangen die mancherlei Experimente nachgerade an, Mißbehagen im Publikum zu erregen, da der Platz des Bahnhofes schon zum vierten Male gewechselt ist und bald diese, bald jene Corporation eine Petition für oder wider anzubringen hat. Es handelt sich bei uns nicht darum, daß ein Paar Gastwirthe von der günstigen Lage des Bahnhofes gewinnen, sondern daß der Bahnhof so angelegt werde, um einst alle Zweig- und Nebenbahnen in demselben aufnehmen zu können, denn das dürfte doch die Ueberzeugung jedes Nationalöconomen und jedes Handelsbesessenen seyn, daß man bei der Agram-Steinbrücker Bahn allein nicht stehen bleiben kann, und daß die Handelsrichtung wie der Warenauszug mit der Zeit ganz verändert seyn wird. Triest, Agram und Belgrad sind die Knotenpunkte des südöstlichen Handels, an die sich eine zweckmäßige Verbindung nach dem Litorale anlehnen muß. Allerdings steht Volkshandel und Gewerbe der südslavischen Provinzen auf tiefer, verkümmelter Stufe, denn man hat sich bei uns seit Jahren mehr um politische Schwärmereien, als um wahre Bedürfnisse und die materiellen Interessen gekümmert; aber die Zeit ist nicht ferne, wo die südslavischen Länder einem Aufschwunge entgegen gehen werden, den sie bei ihren geträumten Idealen nie gefunden hätten. Es handelt sich vor Allem darum, den nächsten Weg nach der Savemündung und dem Litorale zu finden, denn im Osten liegt das Suez und Panama Oesterreichs, im Osten seine Zukunft, im Osten die Möglichkeit für eine halbverkümmerte Bevölkerung wieder zu Blüte und Wohlstand zu gelangen. (Triest. Z.)

Zara, 31. Oct. Dem „Osservatore Dalmato“ wird aus den türkischen Gränzprovinzen gemeldet:

In Sutorina hat die Aushebung der Recruten begonnen, ein Act, der nicht verfehlte, den tiefsten Eindruck auf die Bevölkerung hervorzubringen.

Ueberhaupt herrscht große Unzufriedenheit unter der christlichen Bevölkerung der Herzegowina, wozu die Einführung der neuen Steuern und der Umstand, daß die für die türkische Armee erhobenen Naturalleistungen noch immer nicht bezahlt werden, wesentlich beitragen.

Man ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Zustände der Christen in Bosnien und der Herzegowina trotz der ihnen gemachten, großartigen Versprechungen nicht nur nicht besser, sondern bedeutend schlechter geworden sind.

Zwischen Omer Pascha und dem Vlatka von Montenegro sollen eifrige Unterhandlungen behufs der Wiederherstellung freundlicher Verhältnisse zwischen Montenegro und der Türkei gepflogen werden. Der

Mönch Theodosius Mirkovic, der Briefe des Serskiers dem Vlatka überbracht hatte, ist dem Vernehmen nach mit einem Schreiben sehr versöhnlichen Inhalts zurückgekehrt.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 1. November. Die „Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Entschluß zu dem Vorschlage, eine Central-Polizeibehörde einzusetzen, welchen Oesterreich und Preußen bei der Bundesversammlung eingebracht haben, ist durch die Ueberzeugung hervorgerufen, daß es dringende Pflicht des auf Erhaltung der äußern und innern Sicherheit Deutschlands gegründeten deutschen Bundes sey, der organisirten und von einem Punct aus geleiteten Wirksamkeit der Parteien des Umsturzes durch eine nicht minder centralisirte politische Thätigkeit der Bundesregierungen zu begegnen. Es läßt sich nicht läugnen, daß die einzelnen Regierungen, wenn es ihnen gleich sicherlich keineswegs an hinreichenden Mitteln gebricht, den Bestrebungen der Demokratie mit Erfolg entgegenzutreten, außer Stande sind, durch ihre vereinzelte oder nur mittelst specieller Requisitionen auf andere Staaten ausgedehnte Einwirkung den Mangel gemeinsamer Maßregeln zu ersetzen, welche im ganzen Bundesgebiet gleichmäßig zur Ausführung kommen. Die höhern Polizeibehörden verschiedener Bundesstaaten haben auch neuerdings wiederholt auf die großen Nachtheile hingewiesen, welche sich aus dem Mangel eines Vereinigungspunctes für die Ermittlungen und das Einschreiten der einzelnen Organe der Polizei in den deutschen Staaten ergeben. Die Errichtung eines solchen Vereinigungspunctes bezweckt der Antrag vom 11. v. M. Es liegt aber nicht in der Intention, eine bleibende organische Anstalt des Bundes zu schaffen, vielmehr wird die Dauer dieser Maßregel, welche im Art. 2 der Bundesacte, so wie im Art. 1 und 28 der Wiener Schlußacte ihre Rechtfertigung findet, nur von den Bedürfnissen abhängen. Diese Centralbehörde soll nach der Sachlage nicht aus permanent versammelten Mitgliedern zusammengesetzt werden, sondern ihren Organismus in der Art erhalten, daß die Geschäfte theils in einem ständigen Bureau, theils in periodischen Zusammenkünften der aus den höhern Polizeibeamten mehrerer Bundesstaaten zu ernennenden Mitglieder erledigt werden. Die Competenz dieser Behörde kann jedoch gemäß dem Grundcharakter des Bundes, selbst bei der anerkannten Nothwendigkeit die gegenseitige Thätigkeit der Polizeibehörden in den Einzelstaaten zu centralisiren, nicht so weit gehen, daß ihr zunächst und unmittelbar ein Eingreifen in die Regierungsgewalt der Bundesstaaten zustehe. Dem neu zu gründenden Organe sollen nur wesentlich informative, controllirende und im Nothfall ergänzende Attributionen zugelegt werden. Ueber die Bestimmung des Ortes, welcher in der Mitte Deutschlands gewählt werden dürfte, und die nähern Modalitäten der Befugniß dieser Centralstelle wird der Ausschuß zunächst Vorschläge machen, welcher zur Prüfung des Antrags niedergelegt ist.“

Aus Berlin schreibt man, daß die Konferenz des österreichisch-deutschen Postvereins noch in diesem Monat beendet seyn wird. Die von Seite Oesterreichs gestellten Anträge wurden übereinstimmend angenommen. Die Konferenz des nächsten Jahres findet in Wien Statt.

Vom Main, 30. Oct., wird der „Allg. A. Z.“ geschrieben: „Man machte in einer der größten süddeutschen Hauptstädte, die wegen ihrer Kunstschätze sehr besucht ist, seit einiger Zeit den reisenden Engländern Schwierigkeiten wegen ihres Aufenthaltes, ihrer Pässe, auch wenn dieselben im Foreign office visirt waren — wie es scheint, eine Art Paroli auf die Begünstigung, welche Lord Palmerston den Revolutionärs aller Länder uns insbesondere dem renomirtesten Feinde Oesterreichs angedeihen läßt. Der dortigen englischen Gesandtschaft, die sich beschwerend ihrer Landsleute angenommen, ist die Antwort ertheilt worden, ein englischer Paß gebe nicht die mindeste Bürgschaft, daß der Inhaber desselben kein Dieb oder Verschwörer sey, und da jeder auf Empfehlung eines Alderman im Foreign office einen

Paß erhalte, so könnte es sich ja ereignen, daß, bei so viel Sympathie für die Flüchtlinge und Conspiratoren, Kossuth, Mazzini, Ruge u. s. w., mit englischen Pässen nach Deutschland speidirt würden.

Großbritannien und Irland.

London, 1. November. Der diplomatische Verkehr zwischen England und Neapel nimmt täglich einen feindseligeren Ton an. Bekanntlich hat der Marquis von Fortunate in seiner Rückantwort auf Lord Palmerston's letzte Aeußerung officiell bemerkt, daß die Gladstone'sche Diffamation einen ganz anderen als den beabsichtigten Zweck haben dürfte. Dieses Wort wird heute von „Morning Chronicle“ als eine Drohung ausgelegt. „Morning Chronicle“ dringt deshalb auf keine Kriegserklärung gegen Neapel, sondern hofft noch immer Wunder und Mirakel von dem moralischen Einfluß der Gladstone-Literatur!

Neues und Neuestes.

Wien, 8. November. Die zwischen Oesterreich und Sardinien schwebenden Verhandlungen in Betreff des Eisenbahnanschlusses sind bereits so weit fortgeschritten, daß zur Festsetzung der einzelnen Punkte geschritten werden kann. Wie man hört wird sich die Bahn von Abiategrasso über Vigevano nach Mailand ziehen. Der diesfällige Vertrag dürfte gleichzeitig mit dem Handelsvertrage der piemontesischen Kammern vorgelegt werden.

Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß der neue Zolltarif nach Vernehmung des Reichsrathes bereits die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erhalten hat. Der Zeitpunkt der Activirung desselben wird, wie wir vernehmen, nachträglich festgestellt werden. Wir begrüßen diesen Schritt als einen der wichtigsten und erfolgreichsten in unserem Staatsleben und müssen ihn doppelt bedeutsam finden, in einem Augenblicke, wo die Verhältnisse des deutschen Zollvereins auf erneuerter Grundlage geregelt werden sollen.

Wien, 9. November. Die „Prager Ztg.“ gibt folgende Details über die Thätigkeit der Wiener Münze: Die meiste Arbeit consumirten die neuen Kupferscheidmünzen; seit April bis zur Mitte des vorigen Monats wurden von 300 Etr. Kupfer Dreikreuzerstücke, von 40 Etr. Zweikreuzerstücke und von mehr als 3000 Etr. Einkreuzerstücke geprägt. Kaiserliche Dukaten wurden im Werthe von 5,278.752 fl. geprägt. Von Thalern wurden 127.014 Stück im Werthe von 254.023 fl. ausgemünzt. Zwanziger wurden im heurigen Verwaltungsjahre mehr als um acht Millionen Gulden vervollständigt. Außer den Scheidemünzen zu zwei, drei und einem Kreuzer wurden noch um mehr als 30.000 fl. Halbe- und Viertelkreuzer geprägt.

Telegraphische Depesche des Herrn Landespräsidenten. Berwesers von Dalmatien an den Herrn Minister des Innern.

Zara, 5. November. Der Vlatka von Montenegro, Dieter Petrovich Gueguß, ist am 31. October d. J. 9 Uhr Vormittags in Cetigne mit Tod abgegangen. Ueber die von ihm getroffenen Verfügungen hinsichtlich seiner Nachfolge ist noch nichts bekannt.

Paris, 7. Novemb. Die Bureau haben die außerordentliche Commission zur Berathung des Wahlgesetzes ernannt. 13 Mitglieder stimmten gegen, 2 für den präsidentiellen Entwurf.

Theater-Repertoire.

Dinstag: „D. B. W. G., oder die Jägermadchen“, Posse von Hopp. Zum 1. Male.

Mittwoch: „Der Barbier von Sevilla“, Oper in 2 Acten.

Donnerstag: „Ein Mann der Geseze“, Schauspiel in 3 Acten. Zum 1. Male.

Samstag: „Die Nachtwandlerin“, Op. v. Bellini.

Sonntag: „Die drei Dämonen“, Zauberstück von Hoffner. Zum 1. Male.

Anhang zur Laibacher Zeitung

Telegraphischer Cours-Bericht der Staatspapiere vom 8. November 1851.

Staatsanleihe 5 p. Ct. (in G.M.)	91 1/2
do 4 1/2	81 1/2
do 4	71 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 500 fl. 1040	
Neues Anlehen 1851 Littera A.	91 1/2
do Littera B.	101
Bank-Aktion v. Staat 119 1/2 in G.M.	
Aktion der Kaiser Ferdinand-Medaille zu 1000 fl. G.M.	149 1/2 in G.M.
Wechsel-Cours vom 8. November 1851	
Augsburg, für 100 Gulden Cur.	129 1/2
Frankfurt a.M., (für 120 fl. südd. Ver- eins-Bähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gold.)	128 1/2
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Mbl.	189 3/4
London, für 1 Pfund Sterling, Gold	12 5/8
Mailand, für 100 Lire, Gold	128
Marzelle, für 100 Franken, Gold	152 3/4
Paris, für 100 Franken, Gold	152 3/4
Gold- und Silber-Cours	
Rais. Münz-Ducaten	17 1/2
do Mand.	17 1/2
Napoleon'scher	17 1/2
Souverain'scher	17 1/2
Ruß. Imperial	10 1/8
Preussischer	9 5/8
Engl. Sovereigns	12 1/2
Silberagio	26 1/2

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 3. November 1851.

Markt-Preise:

Ein Wiener Megen Weizen	4 fl. 6
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—
— „ „ „ „ „	—

3. 635. a (U) Nr. 9996.

Kundmachung.

Nach den durch das Reichsgesetzblatt und die hierortige besondere Kundmachung vom 16. v. M., 3. 9143, zur allgemeinen Kenntniss gebrachten allerhöchsten Patentes vom 7. October 1851, ist die Einkommensteuer in dem Ausmaße und nach den Bestimmungen, die für das Verwaltungsjahr 1851 vorgeschrieben wurden, auch im Verwaltungsjahre 1852 zu entrichten.

Behufs der Vollziehung dieses allerhöchsten Patentes wird in Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 1. v. M., 3. 16058, angeordnet:

1) Alle jene Parteien, die ein der Einkommensteuer auf Grundlage von Bekenntnissen unterliegendes Einkommen besitzen, haben ihre nach §. 9 bis 19 des allerhöchsten Patentes vom 29. October 1849, und §. 1 bis 18 der Vollzugs-Vorschrift vom 11. Jänner 1850, entsprechend abzufassenden Bekenntnisse längstens bis Ende December d. J. entweder unmittelbar oder durch das k. k. Steueramt, zu dessen Bezirke sie gehören, an das der vorgelegten Bezirkshauptmannschaft beigegebene und in Folge hierortiger Kundmachung vom 14. October d. J., 3. 8767, mit 1. November 1851 in Wirksamkeit getretene Steuer-Inspectorat einzureichen.

2) In gleicher Weise haben auch jene Verpflichtete, welche stehende Jahresbezüge an zu deren Bezug Berechtigte zu entrichten haben, die Anzeigen hierüber nach §. 12 des allerhöchsten Patentes vom 29. October 1849, und §. 17 der Vollzugs-Vorschrift vom 11. Jänner 1850, bis Ende December d. J. einzureichen.

3) Bloß in Ansehung der Hauptstadt Laibach bleibt die hierortige Bezirkshauptmannschaft und rücksichtlich des Gebietes der Bezirkshauptmannschaft Treffen, diese letztere von der Hand bis zur Aufstellung der für die Hauptstadt Laibach bestimmten Steuerbehörde und des der Bezirkshauptmannschaft Treffen beigegebenden Steuer-Inspectorats in Thätigkeit und sind die ober-

wähnten Bekenntnisse und Anzeigen bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzureichen.

4) Die zur Einreichung von Bekenntnissen und Anzeigen Verpflichteten können die Druckpapiere hierzu entweder bei ihren Gemeindevorständen, Steuerämtern, Steuerinspectoren oder Bezirkshauptmannschaften, unentgeltlich auf ihr Verlangen erhalten.

5) Dem Bekenntnissen über das Einkommen der 1. Classe für das Verw. Jahr 1852, sind die Ertragnisse und Auslagen der Jahre 1849, 1850 und 1851 zur Ermittlung des steuerbaren reinen Durchschnitts-Ertragnisses zum Grunde zu legen.

6) Die Zinsen und Renten, und für das Jahr 1852 nach dem Stande des Vermögens

und Einkommens vom 31. October 1851 einzubekennen.

7) Die Anordnungen der §§. 21 und 22 des allerhöchsten Patentes vom 29. October 1849, über die Einhebung der Einkommensteuer von den stehenden Bezügen der zweiten Einkommens-Classe, sind auf die an solchen Bezügen für das Jahr, welches mit 1. November 1851 beginnt und am 31. October 1852 endigt, fälligen Beträge anzuwenden.

8) Die Entscheidung der Recourse, gegen die Steuerbemessung der 1. Instanzen für das Verw. Jahr 1852, ist dieser k. k. Steuerdirection zugewiesen.

Von der k. k. Steuerdirection für Krain.
Laibach am 8. November 1851.

Kundmachung.

In Folge des anhaltenden Regens ist die Eisenbahn in der Nacht von gestern auf heute bei Sagor bedeutend beschädigt worden, ohne daß dabei ein anderer Unfall statt fand.

Die Reisenden des nächst angekommenen Zuges konnten nach kurzem Aufenthalt weiter befördert werden.

Der Verkehr mit Personen und Reisegepäck wird während der Zeit der Wiederherstellung der beschädigten Bahnstelle nicht unterbrochen werden. Dagegen muß der Verkehr mit Frachten und Eilgütern über den bezeichneten Punkt durch einige Tage eingestellt bleiben.

Es sind alle Einleitungen getroffen, um auch diese Unterbrechung in der möglichst kürzesten Zeit zu beheben.

In den übrigen Richtungen der Bahn wird der Güterverkehr regelmäßig wie bisher fortgesetzt werden.

Von der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatsbahn.
Gratz am 6. November 1851.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor
Bamberg's Buchhandlung in Laibach

Romantische Leschalle.

Bibliothek der neuesten und interessantesten Romane.
(Preise in Conv. M.)

Ein Roman in Wien, Szenenbilder aus unserer Zeit, von Eduard Weiser, 4 Bde. 2 fl.

Die Tochter der Pust, Roman aus der neuesten Zeit, von Theodor Schöber, 3 Bde. 1 fl. 30 kr.

Rosuth's Braut, Roman von Th. Schöber, 30 kr.

Der Kerkengänger, Neue Geheimnisse von London, Roman aus dem Englischen, 6 Bde. 2 fl. 24 kr.

Der Naturmensch, Humoreskischer Roman v. Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die betrogene Ehefrau, von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Einbildung, Humoreskische Erzählung von Paul de Kock, 18 kr.

Die Abenteuer in der Provinz, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die Propheten, Roman von Eugen Sue, Aus dem Französischen, 5 Bde. 1 fl. 30 kr.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

Die erste Liebe, Humoreskischer Roman von Paul de Kock, 3 Bde. 1 fl.

aller bisherigen Fortschritte in der Kunst der Luftschiffahrt, aller vorzüglichsten Luftschiffe mit ihren merkwürdigsten Gefahren und Abenteuern. Frei nach dem Französischen des Ingenieur Turcan. Auch veranschaulicht durch 17 auf 16 Tafeln befindliche historisch correcte Abbildungen der vorzüglichsten Luftschiffe und Luftschiffapparate. Weimar 1851. 1 fl. 30 kr.

Volkmann, Dr. Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwicklung, liturgische Bedeutung und sein Verhältniß zum protestantischen Kirchenlied. Tübingen 1851. 1 fl. 30 kr.

Chelius, Max Jos., Handbuch der Chirurgie, zum Gebrauch bei seinen Vorlesungen. 7te. vermehrte und verbesserte Original-Ausgabe. Heidelberg 1851. 1 fl. 24 kr.

Opel, J. C. C. Hendrik, Der arme Edelmann, Die blinde Nixe, 2 Erzählungen. Leipzig 1851. 1 fl. 12 kr.

Deutschlands Denker seit Kant. Die Lehren und Gesinnungen der bedeutendsten deutschen Denker in neuerer Zeit. In gemeinverständlicher Darstellung für Lehrer, Lernende und gebildete Leser überhaupt. Dessau 1851. 3 fl. 36 kr.

Die deutsche Wechselrecht, das allgemeine deutsche und österreichische Wechselrecht nach dem österreichischen Wechselgesetz, dem Wechselprozeß und Wechselhändeln, ausführlich erklärt, und durch viele Beispiele und Formulare erläutert. Mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfnis der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden, nebst einer unentgeltlichen Sammlung aller über das Wechselrecht erschienenen Gesetze und Verordnungen. Wien 1841. 2 fl. 40 kr.

Falke, Ernest, Lehrbuch der thierärztlichen allgemeinen Heilungslehre oder Veterinär-Medicin. Leipzig 1851. 18 kr.

Fischern, Hugo Freiherr v., Der deutsche Meister, oder die Grundwahrheiten für Kirche und Staat über rein menschlichen, sittlichen Einheit. Ein Versuch, alle Gebiete des Lebens und Wissens auf das im rechten lebendigen Christenthume ausgeführte, das Einheit, der Liebe zurückzuführen. Tübingen 1851. 2 fl. 24 kr.

Gallig, Dr. J. D. Sonnette. 1. Heft. Welche Wesen und Fortpflanzung. Wien 1851. 40 kr.

Göhren, Caroline von, Victor und

Thora. Leipzig 1851. 2 fl. 24 kr.